

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 147.

Dienstag, den 27. Mai.

1834.

Tages-Befehl an die Communalgarde zu Leipzig, den 27. Mai 1834.

Zu der morgenden Revue hält sich die Communalgarde von Nachmittag 3 Uhr an in Bereitschaft, so daß sich die Escadron und Compagnien auf Appell sofort auf ihren Sammelplätzen vereinigen können.
Der Commandant der Communalgarde.
Major von Schulz.

Der Unterstützungsverein für hilfsbedürftige Handlungsdienere Leipzigs.

Zu Anfang des vorigen Jahres machten wir unsre Leser mit einem wohlthätigen Vereine bekannt, welcher damals erst im Entstehen begriffen war. Wir hoben mit wenigen Worten seine Nothwendigkeit und Nützlichkeit hervor, und begleiteten ihn auf der Bahn, welche bei neu in's Leben gerufenen Instituten nicht immer dorrenlos zu seyn pflegt, mit unsern guten Wünschen. Dieselben sind zu unsrer großen Freude auf's schönste in Erfüllung gegangen, und die lebhafteste Theilnahme und bereitwillige Unterstützung, welche der junge Verein gefunden, sprechen laut für die Zweckmäßigkeit desselben. Vorigen Sonntag wurde von dem Directorium sämtlichen Mitgliedern die erste Jahres-Abrechnung auf der hiesigen Börse zur Einsicht vorgelegt, nachdem sie zuvor den Herrn Handlungsvorständen zur Prüfung übergeben und von diesen für richtig befunden worden war. Bei der Begründung des Vereins betrug der Cassenbestand 3087 Thlr. 2 Gr., wozu in dem verflossenen Rechnungsjahre 800 Thlr. 16 Gr. 9 Pf. nach Abzug einiger unvermeidlichen, nicht beträchtlichen Unkosten hinzukommen, so daß gegenwärtig ein Fond von 3887 Thlr. 18 Gr. 9 Pf. vorhanden, welcher bis auf eine kleine baare Cassa in Staatspapieren in der hiesigen Discotecasse zur Aufbewahrung niedergelegt ist. Der Verein zählt jetzt 469 Mitglieder und 22 theils aus hiesigen Principalen, theils aus

auswärtigen Handlungsdienern bestehenden Ehrenmitglieder, welche Letzteren keinen Anspruch auf Unterstützung haben, sondern sich lediglich aus uneigennütziger Liebe für eine gute Sache dem Vereine angeschlossen haben. Nur Handlungsdienere (wozu indeß auch Buchhändler, Commis gehören) des hiesigen Plazes haben Anspruch auf Unterstützung. Während der kurzen Dauer seines Bestehens hat der Verein noch nicht Gelegenheit gehabt, seine nützliche Wirksamkeit an einem hilfsbedürftigen Mitgliede zu bethätigen, was nicht nur an und für sich eine erfreuliche Erscheinung ist, sondern auch insofern für den Verein sehr vortheilhaft erscheint, als sich dadurch die Mittel desselben um Vieles vermehren und ihn in den Stand setzen, später um so wirksamere Hilfe zu gewähren. — Möge ein fernerer glücklicher Erfolg dem Vereine zu Theil werden und die gemeinnützigen Bestrebungen des Directoriums krönen!

Neue Anlagen im Rosenthal

sind bereits so vielseitig zur Sprache gebracht worden, daß der Wunsch, solche in's Leben treten zu sehen, immer allgemeiner werden muß. Es scheint aber, daß man für diese, wie für eine andere allgemein bekannte Angelegenheit die Geldmittel, welche das Werk erfordert, ungerne berührt und diese Hauptsache, als die größte Schwierigkeit, nur zuletzt angehen möchte.

Es läßt sich nicht denken, daß die Stadt bedeutende Summen für die Anlegung eines Parks verwenden sollte. Communal-Vermögen und Ausgaben werden dringender für wohlthätige Anstalten, als für Verschönerungen in Anspruch genommen. — Sollten aber auch öffentliche Vergnügungen nicht vielmehr selbst ihre Kosten tragen müssen? Diesen Grundsatz angenommen, so könnte die Stadt leicht einen schönen Park ohne Kosten erwerben, wenn nämlich dessen Anlegung der Privat-Speculation mit einem auf eine Reihe von Jahren hinausgehenden Privilegium überlassen würde.

Die Schonung der alten Waldungen giebt den Städten ihren Prater, ihren Thiergarten, ihr Rosenthal. London, Paris und Berlin haben aber ihre Bauhallen und Tivoli durch Privatunternehmungen erhalten. Da die hiesige Stadt einen jetzt vom Publicum nicht besuchten Theil des Rosenthals für den anzulegenden Park einräumen könnte, so würde dieß eine große Erleichterung für solches Unternehmen seyn, und das Eigenthum der Anlagen könnte dagegen nach einer Reihe von Jahren der Stadt ohne Kosten anheim fallen. Eine zu diesem Zweck zu bildende Actiengesellschaft könnte ihren Fond durch Ausgabe von Eintrittskarten auf mehrere Jahre bedeutend vermehren, da wahrscheinlich viele Familien gegen kleine Vortheile, und um solche Verschönerung zu befördern, auf mehrere Jahre hinaus Abonnement nehmen würden. Der Betrag der Summe, welche durch Actien und andere Creditwege anfangs zusammen zu bringen wäre, würde natürlich den Umfang der Anlagen bestimmen. Da man oft un-

Chaussees und Brücken mittelst einer für eine Reihe von Jahren feststehenden Abgabe begründet hat, und in solchen Fällen der unentgeltliche Genuß erst einer spätern Generation erworben wird, so dürfte es nicht sehr lästig erscheinen, daß ein entbehrlicher und jetzt nicht vorhandener Vergnügungsort nur gegen einen billigen Eintrittspreis besucht werden könnte.

Sobald nur ein gewisses Capital subscribirt wäre, könnten die Actionäre mit dem Magistrat, der so viel Sinn für Verschönerung der Stadt an den Tag legt, in Unterhandlung treten, um sich über den Plan eines Parks, nach dessen Umfang und Schönheit die Dauer der Pachtzeit festzusetzen wäre, zu einigen. Öffentliche Erörterungen und Vorschläge würden nicht verfehlen, Ideen zu reizenden Anlagen an die Hand zu geben; es würden gewiß die in andern Städten so beliebten russischen Berge oder Bahnhöfen nicht übersehen werden, so wie besonders ein der flachen Gegend, die sonst keine weite Aussicht darbietet, angemessenes Thurmgebäude, wie ein solches die Hauptzierde des ebenfalls flachen Parks von München bildet. Da das Rosenthal die einzigen waldigen Spaziergänge in der Nähe der Stadt darbietet, so wären diese Anlagen ohne Concurränz und würden daher leicht ihre Kosten decken, wobei auch noch auf die Frequenz der Fremden während der Messe gerechnet werden dürfte. Genauere Andeutungen, welche dieser Raum nicht erlaubt, würde der Schreiber dieses denjenigen, die Interesse an diesem Gegenstand nehmen, mit Vergnügen geben, oder Mittheilungen durch die Expedition dieses Blattes erhalten. S.

Redacteur: H. K. Barfhausen.

B ö r s e i n L e i p z i g,

vom 26 Mai 1834.

Course von Staatspapieren im Conv. 20 Fl. Fuss.

Exclusive der vom 1. April oder 1. October besonders zu berechnenden Zinsen.

Königl. sächsische	P.	G.	Ehemalige königl. sächs., jetzt königl. preuss. Staatspapiere.	P.	G.
Steuer-Credit-Cassenscheine, verlosbare à 3 pCt.			Steuer-Credit-Cassenscheine, unverwech- selte à 3 pCt.		
grosse	—	100	Dergl. verlosbare, mit einem Buchstaben à 3 pCt. von 1000 u. 500 Thlr..	—	92½
kleinere	—	100½	von 200 u. 100 Thlr..	—	—
Dergl. Anleihe von 1821 à 4 pCt. bis Ostern 1836.			Cammer-Credit-Cassenscheine à 2 pCt. Litt. Aa. von 1000 Thlr.	—	—
von 1000 und 500 Thlr.	—	102	à 3 pCt. Litt. B. D. v. 500 u. 50 Thlr.	—	—
von 200, 100, 50 und 25 Thlr. ...	—	102½	Excl. d. Zinsen v. 1. Jan. oder 1. Jul. an.		
Anleihe der Cassen-Billet-Comm. à 4 pCt. von 1000 und 500 Thlr.	—	—	Leipziger Stadt-Anleihe v. 1830 à 3 pCt.		
von 200, 100 und 50 Thlr.	—	—	grosse	—	100
Cammer-Credit-Cassenscheine Litt. Bb. Cc. Dd.			kleinere	—	100½
à 2 pCt. von 500, 100 u. 50 Thlr.	—	—			
à 3 pCt. Litt. A. von 1000 Thlr.	—	—			

Course im Conv. 20 Fl. Fuss.			Course im Conv. 20 Fl. Fuss.		
	Briefe.	Geld.		Briefe.	Geld.
Amsterdam in Ct.....	k.S. 137½	—	Louisd'or à 5 Thlr.....	—	110½
do.....	2M. 137½	—	Holländ. Ducaten à 2½ Thlr.....	—	13½
Augsburg in Ct.....	k.S. 100½	—	Kaiserl.....do.....do.....	—	13½
do.....	2M. —	—	Bresl.....do. à 65½ As do.....	—	12½
Berlin in Ct.....	k.S. —	103½	Passir.....do. à 65 As do.....	—	12½
do.....	2M. —	—	Species.....	—	1½
Bremen in Louisd'or.....	k.S. 109½	—	Verl. { Preuss. Courant.....	—	102½
do.....	2M. —	—	{ R. sächs. Cassenbilletts.....	—	100½
Breslau in Ct.....	k.S. 103	—	Gold p. Mark fein. köln.....	—	—
do.....	2M. —	103½	Silber 15lsth. u. dar. pr. do.....	—	—
Frankfurt a. M. in WG.....	k.S. 100½	—	do. niederhaltig.....do.....	—	—
do.....	2M. —	—			
Hamburg in Bo.....	k.S. 148	—	R. k. östr Anl. v. 1820. à 100 Fl....	—	—
do.....	2M. 147½	—	do. à 4 pCt. v. 1821. à 250 Fl.....	—	—
London pr. L. St.....	2M. 6.16	—	Actien der Wiener Bank in Fl.....	1310	—
do.....	3M. 6.15½	—	K. k. östr. Metall. à 5 pCt.....	101½	—
Paris pr. 500 Fr.....	k.S. 78½	—	do. seit 1820 à 4 pCt.....	92½	—
do.....	2M. 78½	—	K. preuss. Staats-Schuld-Scheine		—
do.....	3M. 78½	—	à 4 pCt. in preuss. Ct.....	99	—
Wien in Conv. 90 Kr.....	k.S. 101½	—	Poln. Partial-Obligationen à 300 Fl.		—
do.....	2M. 101½	—	poln. in pr. Cour.....	—	—
do.....	3M. 100½	—			

Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 27. Mai, zum ersten Male: Die Bekenntnisse, Lustspiel in 3 Acten von Bauernfeld. Vorher: Goldschmidts Töchterlein, Lustspiel von Carl Blum.

Literarische Anzeige. So eben ist bei mir erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen, auch in den Lesebibliotheken vorrätzig zu finden:

1 8 1 2.

Ein historischer Roman

von **A. Kellstab.**

Vier Bände. 8. Geh. Preis 8 Thlr.

Leipzig, im Mai 1834.

F. A. Brockhaus.

Gedichte des Freiherrn v. Dolffs-Magni,

zweite Auflage.

Häufigen Anfragen zu begegnen, zeigen wir einem kunstliebenden Publicum hiermit ergebenst an, daß der Freiherr v. Dolffs-Magni sein seit einem Jahre gänzlich vergriffenes Werkchen „Urania, Gedichte ernsten und religiösen Inhaltes“ Berlin 1831, bei Mittler (der hochseligen Frau Herzogin Amalia v. Pfalz-Zweibrücken, königl. Prinzessin v. Sachsen, dedicirt) neu auflegen wird. Ein neues Bändchen gemischter Gedichte wird auf Verlangen zugleich mit erscheinen, und in demselben werden die vom Freiherrn v. Dolffs-Magni (für dessen dramat. Soireen) gedichteten komischen Gedichte enthalten seyn.

Beide Bändchen sind für die Pränumeranten à 1 Thlr. gestellt und Liebhaber hierauf melden sich bis Ende Mai in der Expedition dieses Blattes.

* * * Der Unterzeichnete, Mitglied der Juristen Facultät in London, der sich einige Zeit hier aufzuhalten gedenkt, würde mit Vergnügen täglich einige Stunden der Ertheilung von Privatunterricht in der englischen Sprache und Literatur, oder dem bürgerlichen peinlichen und Handelsrechte von England widmen.

Denjenigen Herren, welche Banquier- oder Handelsgeschäfte betreiben wollen, oder mit solchen in Verbindung stehen, wird der Unterzeichnete mit grösstem Vergnügen in den Unterrichtsstunden die Hauptpuncte der Lehren des englischen Rechts über Verträge, Schifferel, Wechsel und Seessecuranzen mittheilen.

W. Finlay, am neuen Kirchhofe Nr. 258, 2 Treppen hoch.
Zu sprechen von 8 bis 10 Uhr Vormittags.

W Daß in meiner Anstalt, wo junge Damen kochen, backen und Einlegung der Früchte erlernen, noch zwei Stellen zum Monat Junius unbesetzt sind, mache ich meinen werthen Gönnern und Freunden ergebenst bekannt. Leipzig, den 26. Mai 1834.

Henriette verw. M. Kunze, Lehrerin der Kochkunst. Wohnung: schwarzes Bret.

Anzeige. Die erwarteten Manmouths-Bähne, Muscheln, Mineralien und Glas sind gestern von Philadelphia angekommen und stehen solche Freunden von Naturselektenditen zur gefälligen Ansicht bei
F. Weinoldt & Pange, Ritterstraße Nr. 638.

Empfehlung. Silberne Löwenklauen von den kleinsten bis zu den größten sind bei Unterzeichnetem stets fertig zu haben, auch werden Goldrahmen und Goldleisten zum Einfaß der Bilder schön und dauerhaft gearbeitet, und alle in dieses Fach schlagende Artikel unter Versicherung der allerbilligsten Preise stets gefertigt bei
Louis Hinge, Vergolder und Lackirer,
wobnhast in der Johannisvorstadt, Friedrichstraße Nr. 21.

Empfehlung. Auf meiner Sandstein-Niederlage in Reichels Garten sind fortwährend vorräthig: Socken und Fußböden, Platten, Feueressenköpfe, aus dem Ganzen oder aus Platten zusammen gearbeitet, Rinnen, Schwellen, Stufen, Würfel u.; auch Steinkreuze in verschiedener Form und einige Leichensteine stehen zu gefälliger Ansicht und Abnahme bereit. Sämmtliche Gegenstände von gutem, von Lagern und Stichen freien, der Verwitterung nicht ausgefetztem Material und zu den möglichst billigen Preisen. Eben so liefere ich jede auf Bestellung eingehende Arbeit entweder frei ab aus meinen Steinbrüchen bei Zeitz, oder frei hierher und Umgegend, und bitte daher ganz ergebenst, mit zahlreichen Aufträgen mich geneigtest zu beehren. Leipzig, den 16. Mai 1834.

E. Schirmer, Steinhauermeister, in Nr. 1269

Empfehlung. Hauben werden fortwährend aufs Billigste gewaschen und aufgeputzt, und jeden Sonnabend zurückgeliefert im Sporergräßchen Nr. 83, dritte Etage.

Hausverkauf. In Kleinzschocher ist ein gutes Wohnhaus nebst Zubehör und Gärtchen für 450 Thlr. zu verkaufen durch G. Stoll, am neuen Kirchhofe Nr. 235.

Verkauf. Eine vollständige Armatur, wenig benutzt, von der Escadron der hiesigen Communalgarde, ist zu verkaufen in der Katharinenstraße Nr. 414, 3 Treppen hoch, bei J. Bohn.

Verkauf. Mobilien, die sich zur Begründung einer Gastwirthschaft eignen, sind im Ganzen zu überlassen. Nähres Sporergräßchen Nr. 83, drei Treppen hoch.

Verkauf. Eine Anzahl Pelargonien von den besten Sorten, ein großes Rhododendron und mehrere andere Pflanzen sind zu äußerst billigen Preisen zu verkaufen in Nr. 803 rechts. Auch sind daselbst große eichene Kübel mit eisernen Reifen, weiß und grün gestrichen, so wie Untergestelle dazu, sehr billig abzulassen.

Verkauf. Feinstes Provenceroöl, ganz rein schmeckend, à Pfd. 10 Gr., Düsseldorfer Senf à Topf 3 Gr., Straßburger Senf à Topf 4 Gr., echte Genueser Macaroni à Pfd. 8 Gr., neue franz. Oliven à Pfd. 14 Gr., feinste Bischoff-Essen; à Bout. 18 Gr., empfiehl und verkauft
Gottlieb Kühne, Petersstraße Nr. 34.

Zu verkaufen sind zwei 3 $\frac{1}{2}$ Ellen lange und $\frac{1}{2}$ Elle breite Pfeilerspiegel mit dazu gehörigen Tischchen, so wie ein Sopha und 6 Stühle; und ist das Nähere hierüber zu erfragen in der Petersstraße Nr. 71, drei Treppen hoch.

W Ein junger Jagdhund, 10 Monat alt, braun getigert und guten Wuchses, ist billig zu verkaufen, und das Nähere im Brühl Nr. 357, goldne Glocke, im Neubleurgewölbe zu erfragen.

Echter alter Nordhäuser Brauntwein ist fortwährend die Kanne zu 3 Gr., der Eimer zu 7 $\frac{1}{2}$ Thlr., zu haben bei
E. W. Stock, Peterssteinweg, Stadt Altenburg.

V e r k a u f.

So eben empfing ich schöne dunkelrothe saftreiche süße Messinaer Apfelsinen und schöne haltbare saftreiche Citronen, die ich zu billigen Preisen verkaufe.

M. Sever, am Markt Nr. 2 im Keller.

Delfarben-Verkauf.

Schöne weiße Delfarben, welche schnell trocknen und nicht gelb werden, desgleichen alle Sorten bunte Delfarben, weißen und braunen Firniß und Terpentindöl, verkauft im Ganzen und Einzelnen zu sehr billigen Preisen
E. G. Gaudig, sonst J. G. Horn, Kanst. Steinweg Nr. 1029.

Keine Kindsmark-Pomade mit und ohne China, auf's Sorgfältigste und eine ganz neue Art zubereitet und zusammengesetzt

von
Herrmann Göbe jun., Coiffeur in Leipzig,

Hainstraße, goldner Anker Nr. 201, erste Etage,

in Büchsen zu 12, 8 und 6 Gr., nebst richtiger Gebrauchsanweisung, stets frisch und gut zu haben.

Unter den vielen Mitteln, welche die Zeitungen fast täglich anpreisen, das Ausfallen der Haare zu verhindern und das Wachsthum derselben zu befördern, hat sich bis jetzt noch keines so gut und entsprechend erwiesen, als obige Pomade, und mit Recht wird dieselbe von den meisten Aerzten als das zweckmäßigste Mittel für die Erhaltung der Haare empfohlen.

Daß auf ganz kahlen Stellen, wo die Haare längst ausgefallen sind, wieder Haare hinkommen, läßt sich zwar eben so wenig von dieser, als von allen andern Pomaden und Oelen sagen; jedoch kranke Haare, die zum Ausfallen geneigt sind, wieder zu befestigen, und solche kahle Stellen, wo noch einige Wurzeln und Haare geblieben sind, wieder haarreicher zu machen, das bewirkt diese Pomade vor allen andern gewiß ganz vorzüglich.



Von Cigarren-Etuis von Pfauenfedern

empfangen wieder eine neue Sendung

Sellier & Comp.

Local-Veränderung.

F. A. Dolzig

hat sein Lager französischer Manufactur- und Mode-Waaren in die Reichs-
strasse Nr. 542, erste Etage, Kochs Hof gegenüber, verlegt.

Leipzig, den 20. Mai 1834.

Gesucht. Ein unverheiratheter Mann von gesetzten Jahren, treu und ordnungsliebend, welcher in der Schreiberei und im Rechnungswesen gründlich erfahren ist und darüber, so wie über seine frühern Verhältnisse, genügende Zeugnisse beibringen kann, wird für eine auswärtige Fabrik zur Besorgung der Schreiberei gesucht und erfährt auf persönliche oder frankirte schriftliche Anfragen das Nähere bei
Ernst Halberstadt sen.

Gesucht. Ein Burche, welcher Lust hat, die Vergolder- und Lackirerei zu erlernen, kann sogleich ein Unterkommen finden in der Johannisvorstadt, Friedrichstraße Nr. 21.
Louis Hinge, Vergolder und Lackirer.

Gesucht. Ein artiges und fleißiges Dienstmädchen, welches sich zur Wartung und Pflege der Kinder eignet, kann zu Johanni v. J. ein Unterkommen finden. Das Nähere in Nr. 501 auf der Reichsstraße, zwei Treppen hoch.

Gesucht wird ein Dienstmädchen, welches sogleich antreten kann, da wegen Kränklichkeit der Dienst von dem jetzigen Mädchen verlassen wird. Zu erfragen in Nr. 870, bei A. Sey.

Gesucht. Ein Mädchen, welches das Kochen versteht, kann einen Dienst finden in Nr. 1091 am Waageplatz.

Gesucht. Ein unverheiratheter Mann im mittlern Alter, welcher über seine sittsame und moralische Lebensweise die bewährtesten Empfehlungen resp. Herrschaften aufzuweisen hat, wünscht als Markthelfer oder Hausmann ein Unterkommen. Hierauf Reflectirende werden gebeten, ihre Adressen an das conc. Geschäfts-Comptoir von J. G. Otto in der Dresdner Herberge gelangen zu lassen.

Gesucht. Ein Copist, welcher schnell und correct schreibt und mehrere Jahre in Expeditionen arbeitete, sucht eine ähnliche Anstellung. Auf gefällige Anfragen wird im Magazin für Industrie und Literatur, Grimma'sche Gasse Nr. 594, 1 Treppe hoch, das Nähere mitgetheilt.

Gesucht. Eine Person von gesetzten Jahren sucht als Haushälterin oder Wirthschafterin bei einem Witwer, oder einer Dame, oder in einem Laden zum Verkauf, in Leipzig oder auswärts, ein Unterkommen; dieselbe sieht nicht auf großen Gehalt. Zu erfragen bei Frau Schulz, auf dem Brühl im Gewölbe Nr. 357, in der Glocke.

Logisgesuch. Eine stille Witwe sucht zu Johanni ein kleines Stübchen gegen richtige Bezahlung; hat Jemand ein solches abzulassen, der melde es in der Exped. d. Bl. unter dem Buchstaben W.

Obstverpachtung. Künftige Mittwoch, den 28. d. M., sollen die auf der Connewitzer Gemeinde-Anlage befindlichen Kirschen und Pflaumen auf dieses Jahr nach den Meistbietenden gegen sofortige baare Zahlung verpachtet werden. Pachtlustige haben sich daher gedachten Tages Nachmittags 1/3 Uhr in dem dasigen Gemeindehause einzufinden.
Connewitz, den 21. Mai 1834. Die Gemeinde daselbst.
Michel, Richter.

Verpachtung. Verhältnisse veranlassen mich, meine Wirtshaus auf der Gerbergasse Nr. 1142 mit Stallung und Einfahrt zu verpachten, und kann selbe gleich übernommen werden. Pachtlustige haben die Güte, sich an mich selbst zu wenden.
Adolph Franke.

Gewölbe-Vermiethung. In der schönsten Verkaufslage, für eine Ausschneidhandlung passend, ist ein Gewölbe zu vermieten durch G. Stoll, Nr. 285.

Vermiethung. Eine freundliche Stube nebst Schlafbehältniß, vorn heraus, ist außer den Messen in Nr. 734, 2 Treppen hoch, billig zu vermieten; auch können daselbst zwei ordentliche junge Leute in Schlafstelle genommen werden.

Vermiethung. Es ist eine freundliche Stube nebst Kammer mit der Aussicht nach der Allee während dieses Sommers monatweise zu vermieten. Vor dem Petersthore Nr. 775, 2 Treppen hoch linker Hand, zu erfragen.

Vermiethung. Die dritte Etage im Frege'schen Hause in der Katharinenstraße alhier ist von Ostern 1835 an zu vermieten. Das Nähere auf dem Comptoir der Herren Frege & Comp.

Vermiethung. Auf der Quergasse Nr. 1252 ist ein Parterrelogis mit Aussicht auf die Gasse zu vermieten und das Nähere beim Hausmann daselbst zu erfragen.

Vermiethung. Durch Zufall sind in der Katharinenstraße Nr. 368, eine Treppe hoch, Zimmer nebst Schlafstuben, entweder nach vorn oder hinten, für die nächsten auf einander folgenden drei Messen zu vermieten. Näheres daselbst.

Vermiethung. In der Petersstraße ist ein Familienlogis von 3 Stuben nebst dem Zubehör zu Michaeli d. J. zu vermieten. Das Nähere im Local-Comptoir für Leipzig.

Vermiethung. Ein kleines Parterrelogis im Hofe, an eine kleine Familie, ist von Johanni an zu vermieten und zu erfragen Gerbergasse Nr. 1157 beim Besitzer.

Vermiethung. Ein großes freundliches Gewölbe mit heller Schreibstube und daran befindlichen zwei Behältnissen, auf dem neuen Neumarkt heraus, ist von Michaeli d. J. an zu vermieten. Das Nähere bei der Besitzerin der Marie Nr. 607, eine Treppe hoch.

Vermiethung. Im Salzgäßchen Nr. 406, 3 Treppen hoch vorn heraus, ist eine Stube nebst Alkoven mit Meubles von Johanni an zu vermieten. Das Nähere daselbst.

Zu vermieten ist zu Johanni d. J. eine große Stube nebst Schlafstube und Vorfaal am Markte Nr. 409, zwei Treppen hoch.

Zu vermieten ist an ledige Herren ein oder auch zwei Zimmer vorn heraus mit Meubles. Zu erfragen Nicolaistraße Nr. 753, 3 Treppen hoch.

Zu vermieten ist ein trockner Keller in Nr. 365.

Zu vermieten ist an eine einzelne anständige Person eine freundliche Stube nebst Kammer, eine Treppe hoch, nach der Promenade, beim Bandagist Schramm, Halle'sche Gasse Nr. 462.

Zu vermieten ist ein kleines Familienlogis vorn heraus auf der Gerbergasse und zu erfragen bei Herrn Kaiser in Nr. 1144.

Englen's Reise-Pavillon

vor dem Petersthore

ist heute, Dienstag, den 27. Mai, zum letzten Male eröffnet.

Bekanntmachung. Da das gestrige Garten-Concert wegen übler Witterung nicht stattfinden konnte, so wird es heute gegeben werden.
J. C. Walter in Lindenau.

E i n l a d u n g.

Einem geehrten Publicum habe ich die Ehre hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ich heute, als den 27. Mai, und die ganze Woche hindurch alle Abende mit Stöhr, Wels, Seebörsche, Elbkarpfen, Aal, Elbbarmen und Krebsen, à Portion 4 Gr., aufzuwarten die Ehre haben werde, und bitte um zahlreichen Besuch. Auch schenke ich die ganze Woche hindurch echt bairisches Bier vom Fasse. J. C. A. Köhler, auf der Insel Buen-Retiro auf Herrn Schimmels Gute.

Einladung. Morgen, den 28. Mai, halte ich Tanzmusik von einem gut besetzten Musikchore und bitte, mich mit Besuch zu beehren.

Gosenschenke zu Eutrißsch, den 27. Mai 1834.

S ch i e r.

Einladung. Morgen, den 28. Mai, halte ich Schlachtfest und bitte um gütigen Besuch.

Gosenschenke zu Eutrißsch, den 27. Mai 1834.

S ch i e r.

Einladung. Nächsten Donnerstag, den 29. Mai, halte ich ein Schlachtfest, wozu ich um zahlreichen Zuspruch bitte. Da hiermit zugleich meine Garten-Concerte für diesen Sommer wieder beginnen und wöchentlich zu genanntem Tage fortgesetzt werden, so lade ich hierzu alle meine Söhner und Freunde ergebenst ein, mit der Versicherung, daß ich mir es gewiß angelegen seyn lassen werde, meine verehrten Gäste jederzeit mit guten Speisen und Getränken bestens zu bedienen.

August Sorge, in Reudnitz.



Lößniger Felsenlager-Doppelbier, welches nur mit bestem echt bairischen Biere zu vergleichen, glänzend helle und eiskühl ist, wird diese und nächste ganze Woche vom Fasse gezapft, auch in Flaschen à 2 Gr. 6 Pf. verkauft.

Die erwarteten Wiener Würsteln sind mit der gestrigen Prag-Wiener Malle-Post angekommen und werden solche mit Green verspeist, auch aus dem Hause das Paar für 1 Gr. verkauft in

Schröters Bierniederlage, Burgstraße, dem Bäckerhause gegenüber.

Döbener und Borna'sches Lagerbier ist immer zu haben am Petersthore Nr. 124, im Schause. Empfehlen und loben wird es sich selbst, ohne alle Lobeserhebung und Anpreisung.

Gesuchte Reisegesellschaft. Eine Dame nebst ihrer Tochter sucht eine passende Reisegesellschaft, um Mitte nächster Woche nach Ems zu reisen. Das Nähere Nr. 756, erste Etage.

Reisegelegenheit. In einem Wagen, welcher künftigen Donnerstag über Frankfurt a. M. retour nach Neuenburg in der Schweiz geht, sind noch drei Plätze offen. Das Nähere im Hotel de Pologne.

Verloren. Nach den von dem Stud. jur. Carl Friedrich Guldner aus Leipzig, dem Stud. theol. Friedrich Wilhelm Graupner aus Drebach, dem Stud. jur. Wilhelm Michael Schaffrath aus Schöna und dem Stud. med. Carl Bitter aus Hildburghausen erstatteten Anzeigen haben dieselben ihre mit Nr. 2830—834., 2770—449., 41., 2863—622. bezeichneten Legitimations-Charten verloren. Zu Verhütung Mißbrauchs wird solches bekannt gemacht und die Finder veranlaßt, selbige in der Expedition des Universitäts-Gerichts abzugeben.

Leipzig, den 24. Mai 1834.

Das Universitäts-Gericht das.

Verloren wurde am 24. Mai Abends zwischen 6 und 7 Uhr auf dem Wege über Pfaffendorf an Gohlis vorbei nach Möckern zu eine blau und gelb in Wolle gestickte Arbeitstasche, worin ein Taschentuch, mit v. M. bezeichnet, befindlich war. Da dem Eigenthümer sehr viel an Wiedererlangung derselben gelegen ist, so wird der ehrliche Finder gebeten, sie gegen eine reichliche Belohnung in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Verloren wurde ein grüner Geldbeutel mit einigen Thalern Silbergeld. Der ehrliche Finder wird gebeten, die darin befindliche kleine silberne Denkmünze nebst einem Zehn-Sousstück gegen Zurückbehaltung des Uebrigen in Nr. 745 parterre abzugeben.

Verloren wurde am zweiten Pfingstfeiertage auf dem Wege vom Rosenthal durch die Hainstraße nach Kochs Hof eine goldne Tuchnadel mit einem Lillastein. Der ehrliche Finder wird gebeten, sie gegen eine Belohnung beim Hausmann Albrecht in Kochs Hofe abzugeben.

Verloren wurde am Sonntag Nachmittag vom Thomasgäßchen über den Markt den Weg nach Lützschena ein goldner Dhring mit amethystiner Glocke, und wird der ehrliche Finder gebeten, solchen gegen eine der Sache angemessene Belohnung beim Goldarbeiter Herrn Hegel auf der Halle'schen Gasse abzugeben.

Familien-Nachricht. Heute wurde meine liebe Frau, Henriette Amalie geb. Cunig, von einem gesunden Knaben glücklich entbunden.
Leipzig, den 25. Mai 1834.

C. F. Eifenschmidt.

Thorzettel vom 26. Mai.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

S r i m m a ' s c h e s T h o r.

Hr. Rittergutsbes. Stephan, v. Martinskirchen, in Stadt
Hamburg.

Hr. Rentier Vogge, v. Rostock, im Hotel de Saxe.

Auf der Frankfurter fahrenden Post: Hr. D. Günz, v. hier,
u. Rab. Wolpius, v. Guben, bei Schulze.

Auf der Dresdner Dillence: Hr. M. Bruder u. Dr. Bacc.
Conrad, v. hier, u. Hr. Stud. Rdner u. Schmidt,
v. hier, v. Dresden zurück.

H a l l e ' s c h e s T h o r.

Hr. Geh. Staats-Minister u. General-Lieut. v. Wigleben,
v. Berlin, im Hotel de Saxe.

Hr. Baron v. Einsingen, v. Berlin, passirt durch.

Hrn. Wollhdt. Burkert u. Bdtyger, v. Wintersdorf, in
der Sonne.

Auf der Berliner Post, 17 Uhr: Rab. Müller, v. Bitter-
feld, bei Bohn.

Hr. Kfm. Isaac, v. Mühlungen, im hl. Hecht.

Hr. v. Mey. v. Stettin, im Hotel de Saxe.

Auf der Magdeburger Giltpost, um 4 Uhr: Hr. Buchhdt.
Müller, v. Bernburg, passirt durch.

Hr. Kurdrucker Rückmann und Dem. Simon, v. hier,
v. Halle zurück.

K a n s t ä d t e r T h o r.

Auf der Kasler Post, um 8 Uhr: Hr. Buchhdt. Weber
u. Rab. Schulze, v. hier, v. Merseburg zurück, Hr.
Dr. W. A. Franke, v. Langensalza, unbestimmt.

Der Frankfurter Post-Packwagen, 15 Uhr.

P e t e r s t h o r.

Hr. Rab. Bachmann, v. Altenburg, bei Peitmann.

H o s p i t a l t h o r.

Hr. Dial. Schäfer, v. Deberan, bei Bergmann.

Hr. Philipp, v. Hannover, im Hotel de Saxe.

Hr. Pastor Rüdiger u. Hr. Cand. Hauelsen, v. Breiten-
brunn, bei Güttnor.

Hr. Cand. v. Mücke, v. Rennerdorf, in Nr. 1252.

Hr. v. Derzen u. Hr. Prediger Rusch, v. Reustrelitz,
in der g. Säge.

Auf der Prager Giltpost, 15 Uhr: Hr. Stud. Müller,
v. hier, v. Chemnitz zurück.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

S r i m m a ' s c h e s T h o r.

Auf der Dresdner Nacht-Giltpost: Hr. Kfm. Heinemann,
v. Magdeburg, Hr. Kfm. Reyer u. Hr. Dir. Meckel,
v. Dresden, pass. durch, Hr. Kfm. Riedel, nebst Bruder,
u. Hr. Kfm. Müller, v. hier.

Hr. Kfm. Berner, a. Frankf. a/M., v. Dresden, pass. durch.

Hr. v. Münnigerode, a. Merseburg, v. Gilenburg, pass. d.

H a l l e ' s c h e s T h o r.

Hr. Rector Dupe, v. Lübben, passirt durch.

Hr. Stud. Ranke, v. hier, v. Wiehe zurück.

Hr. Kfm. Voll, v. Dessau, in Nr. 431.

Hr. D. Dietrich u. Rab. Thieme, v. Berlin, unbest.

Hr. Kfm. Wolf, v. Vosen, in Nr. 525.

Hr. Kfm. Kraude, v. Ettittin, unbestimmt.

Hr. Kfm. Wermer, von Halle, und Hr. Gutsbes. Arbon,
v. Reusdt, im Kreuze.

K a n s t ä d t e r T h o r.

Hr. Speisewirth Carlier, v. Breslau, und Hr. Hdtm.
Römer, v. Dresden, passiren durch.

Hr. Ober-Amtm. Combrecht, v. Raumburg, pass. durch.

P e t e r s t h o r. Vacat.

H o s p i t a l t h o r.

Auf der Rürnterger Giltpost, um 7 Uhr: Hr. M. Pöbel,
v. Kitzscher, in Nr. 75; Hr. M. Sommer, v. Jesnitz, unbest.,

Hr. M. Schulze und Hr. Fabr. Buchheim, v. hier,
v. Altenburg zurück, Hr. Stud. Krenkel und Stein,

v. Delsnig u. Zwickau zurück, Hr. Kfm. Semmel und
Dem. Grobberger, v. hier, v. Zwickau zurück.

Hr. Stud. Pflugbeil, v. hier, v. Döbeln zurück.

Hr. Justiz-Rath Gortschalk, v. Bernburg, passirt durch.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

S r i m m a ' s c h e s T h o r.

Hr. Cand. Richter u. Hr. Stud. Focke u. Schmidt, von
Halle, passiren durch.

H a l l e ' s c h e s T h o r.

Hr. Gutsbes. v. Ugedom, v. Ubars, passirt durch.

Auf der Berliner Giltpost, 11 Uhr: Hr. Kfm. Liebermann,
v. Berlin, im Hotel de Pologne.

K a n s t ä d t e r T h o r.

Hr. M. Kühn, v. Schaafstädt, passirt durch.

Hr. G. S. v. Gyllostein, Stifts- u. postdame, v. Morien-
roda, u. Hr. v. Pogwisch, v. Weimar, im gr. Blumenberge.

Auf der Frankfurter Giltpost, um 12 Uhr: Hr. Kfm.
v. Jalesky, v. Mainz, u. Hr. Hdtm. Kalle, v. Zwickau,
pass. durch, Hr. Kfm. Lisch, v. Erfurt, bei Schwäbe-
riten, u. Hr. Gormier, v. London, unbestimmt.

Hr. Reg.-Adv. Adelbrog, v. Arnstadt, passirt durch.

Hr. Referend. Trautmann, v. Raumburg, im H. de Pol.

P e t e r s t h o r.

Hr. Pastor Börner, v. Bischofswerda, passirt durch.

H o s p i t a l t h o r. Vacat.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

S r i m m a ' s c h e s T h o r.

Hrn. Stud. Franz u. Hempel, v. hier, v. Dresden und
Pulsnig zurück.

Hr. Goldarbeiter Engmann, v. Dresden, unbestimmt.

Hr. Kfm. Kummer, v. Geis, in St. Hamburg.

Auf der Dresdner Giltpost: Hr. DVA-Rath v. Zahn und
Hrn. Kfl. Sieler u. Kirbach, v. hier; Hr. Graf Pro-
bowsky, v. Bern, pass. durch, Hr. Maler Pischel, von
Dresden, unbest., und Hr. Hdtm. Kischul, v. Leipzig,
im Karpfen.

H a l l e ' s c h e s T h o r.

Hr. Hdtm. Salzmann, v. Gisleben, passirt durch.

Hr. M. Gülse, v. hier, v. Gisleben zurück.

Hrn. Kfl. Sonneberg u. Meyerheim, v. Jesnitz, in Nr. 478.

Hr. Def. Brandes und Hr. Stud. Brandes, v. Königs-
lutter, im Hotel de Pologne.

Hr. Lazareff, russ. Oberst außer Dst., v. Petersburg, p. d.

Hr. Kfm. Linke, v. Sanderleben, im Hotel de Pologne.

Hr. Kfm. Kertscher, v. Reichenbach, im Kranich.

K a n s t ä d t e r T h o r.

Hr. Baron v. Affenburg, v. Ballenstädt, im Hotel de Bay.

Auf der Berlin-Römer Giltpost, 14 Uhr: Hr. Hofrathin
Römer, v. Merseburg, unbest., u. Hr. Partic. v. Liebes-
mann, v. Düsseldorf, passirt durch.

Hr. Kfm. Thorsmidt, v. hier, v. Erfurt zurück.

Hr. Hdtm. Herrweg u. Hr. Kfl. Wischhoff u. Hofen-
clerer, v. Nachen, passiren durch.

P e t e r s t h o r.

Hrn. Stud. Schott u. Frommhold, von hier, von Bueg-
hammer u. Dahme zurück.

H o s p i t a l t h o r. Vacat.